

**FWU - Schule und Unterricht**

DVD 46 10583 / VHS 42 10583 25 min, Farbe



Willi will's wissen

# **Wer weiß mehr übers Wattenmeer?**



Bayerischer  
Rundfunk

FWU –  
das Medieninstitut  
der Länder



**Lernziele -**  
**nach Lehrplänen und Schulbüchern**  
*Einblick in den Lebensraum Wattenmeer*

## **Zum Inhalt**

Heute möchte Willi uns alles Wissenswerte über das Wattenmeer an der deutschen Nordseeküste nahe bringen.

Wie im Flugzeug geht es flach über ein graues Meer, das Wattenmeer, dessen Name mit dem Wort „waten“ zusammenhängt. Bilder zeigen dabei den gefluteten Meeresboden, da und dort herausragende Sandspitzen und schließlich trockengefallene Schlick- und Sandflächen - das Watt eben. Wir erfahren, dass das Wattenmeer „ein riesiger Nationalpark“ ist, was schon auf die besondere Bedeutung, die ihm zukommt, hinweist.

Willi schippert mit *Kapitän Heini* durchs Wattenmeer zur *Hallig Hooge*. Das Wattenmeer mit Schiffen zu befahren, ist wegen der Untiefen schwierig und Heini muss sich „in Büschen konzentrieren“: „Wir haben hier ganz wenig Wasser unterm Kiel“! Gerade ist Ebbe, und das Wasser läuft noch weiter ab. Zwar gibt es auch bei Niedrigwasser Fahrrinnen, jedoch macht der Blick auf eine vom sinkenden Wasserspiegel freigelegte Sandbank deutlich, dass es besonderer Sorgfalt bedarf, in den schiffbaren Fahrrinnen zu bleiben. Bei den vermeintlichen Felsblöcken auf der Sandbank handelt es sich übrigens um die ersten typischen Bewohner des Wattenmeers, *Seehunde*, die zweimal am Tag für maximal 6 Stunden „zum Sonnen, Ausruhen und Junge kriegen“ hierher kommen. Wir erfahren, dass es in der Nordsee etwa 20 000 Seehunde

gibt, die hier unter besonderem Schutz stehen und weder gestört noch gejagt werden dürfen.

Am Heck des Schiffes trifft Willi *Martin*, seines Zeichens **Ranger** im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Dieser hat ein kleines Schleppnetz ausgeworfen. Ob wohl Fische drin sind? Bevor es eingeholt wird, erläutert Willi Martins Funktion als Nationalpark-Ranger:

Ein Ranger passt auf, dass die Nationalparkgesetze zum Schutz der Natur eingehalten werden - ein weiterer Hinweis auf die besondere Bedeutung des Wattenmeers als „einzigartiger“ Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Als das Netz eingeholt wird, fällt als erstes der „Salat“ ins Auge. Die grünen Algen im Fang sehen nicht nur wie ‚Meersalat‘ aus, sie heißen auch so und lassen sich sogar essen. Ansonsten verschafft uns der Inhalt des Schleppnetzes einen ersten kleinen Überblick über die Lebenswelt im Wattenmeer, der durch ergänzende Unterwasseraufnahmen abgerundet wird: Es finden sich hier neben den als „Krabben“ bekannten Nordseegarnelen - der Delikatesse in den Küstenstädten am Wattenmeer - wirkliche Krabben mit Fangscheren („Taschenkrebse“), Rippenquallen, Miesmuscheln, Seesterne sowie einige von den 70 Fischarten des Wattenmeeres, besonders kleine Arten wie die Aalmutter und die Seenadel, aber auch junge Fische größerer Arten wie z.B. der Scholle, für deren Nachwuchs das flache Wattenmeer die Aufgabe einer Kinderstube übernimmt: „Hier im Wattenmeer sind sie geschützt, aber weiter draußen in der Nordsee, da wartet dann ... die Fischerei auf sie“, erläutert Martin.

„Land in Sicht“ - sie erreichen die *Hallig Hooge*, aber für den Wattspaziergang, eine

Wanderung „auf dem Meeresgrund“, zu der Martin Willi mitnehmen will, ist das Wasser noch zu hoch, und so verabredet man sich „in 2 Stunden am Anleger“, - bis dahin will Willi die „Insel“ ein wenig erkunden. Hallig Hooge ist eine von den zehn weltweit einzigartigen Halligen im Nordfriesischen Wattenmeer. Wir erfahren, dass sie bis vor einigen Jahrhunderten Teil des Festlands waren und erst durch eine Serie katastrophaler Sturmfluten davon abgetrennt wurden. Heute leben die wenigen Bewohner von der Landwirtschaft, ihren Aufgaben im Rahmen des Küstenschutzes und, vor allem im Sommer, vom Tourismus.

Auf seinem Spaziergang trifft Willi *Kerstin*, die seinen Weg mit einem zweispännigen Kutschwagen kreuzt. Er steigt auf, und schon geht es über eine schnurgerade Asphaltpiste auf der Krone eines von zwei Wassergräben begrenzten Dammes inmitten völlig flacher Weideflächen hin zu einem in der Ferne auf einer kleinen Anhöhe liegenden Gebäudekomplex, zu dem, wie sich herausstellt, auch die ‚multikonfessionelle‘ Kirche der Hallig gehört. Hier trifft Willi Leif, der ihn ein wenig herumführen wird. Leif als ein Bewohner der Hallig ist übrigens kein Inselbewohner oder „Insulaner“, denn Halligen sind streng genommen keine Inseln. Anders als diese werden Halligen regelmäßig vom salzigen Meerwasser überspült, worauf auch der Wortstamm „Hal“ (Salz) hinweist, den man ebenso bei Städtenamen wie z.B. Bad Reichenhall antrifft, das für seinen Salzabbau berühmt war. Bei den Weideflächen, die sich um die aufgeschütteten Hügel der Gebäude erstrecken, handelt es sich demgemäß um „**Salzwiesen**“, deren Pflanzenwuchs einen hohen Salzgehalt des Bodens toleriert.

In einer ersten Zusammenfassung (*www*) erinnert Willi an die folgenden Informationen aus dem bislang Vorgestellten:

- Hooge ist eine Hallig und liegt mitten im Wattenmeer.
- Prägend für diese Landschaft ist das Wechselspiel von Ebbe und Flut.
- Der Nationalpark Wattenmeer ist Lebensraum für viele Tiere.
- Auf Hallig Hooge leben 111 Menschen, deren Häuser auf **Warften** stehen, damit sie nicht überflutet werden.

Bilder von der Hallig Gröde dokumentieren, wie es aussieht, wenn das Meer die Salzwiesen überschwemmt und nur die Gebäudetrakte auf den erhöhten Warften - den ‚aufgeworfenen‘ Hügeln - übrig lässt. Und bei schweren **Sturmfluten** werden nicht einmal die verschont! Dann gilt auch für sie: „Land unter“ und „die Hallig wird blank“.

Dass die **Klimaerwärmung** durch das Abschmelzen der Polkappen zu einem weiteren Ansteigen des Meeresspiegels führt, lässt die Zukunft der Halligen in keinem freundlichen Licht erscheinen.

Ein kleines statistisches Intermezzo zeigt bei einer Gesamtbevölkerung der Hallig Hooge von 111 Menschen und 10 Warften im Schnitt 11 Einwohner pro Warft.

Willi und Leif besuchen den Friedhof der Hallig, wo nicht nur Einheimische, sondern auch „schiffbrüchige“ Opfer der Nordsee beigesetzt werden. Die Kirche ist buchstäblich auf Sand gebaut und die Holzplanken des Bodens sind so ausgelegt, dass eindringendes Wasser schnell wieder „absickern“ kann.

Nach einer kurzen Rast in einem **Strandkorb** macht sich Willi auf zu seiner Verabredung mit Martin zum Spaziergang „auf

dem Meeresgrund“, einem „Waten im Watt“. Wir erfahren, dass der Tidenhub, d.h. die Höhendifferenz zwischen den Wasserständen bei **Ebbe** und **Flut** bis zu 3 m beträgt, so dass man bei Niedrigwasser trockenen Fußes von Hallig zu Hallig wandern kann. Aber Vorsicht! Nicht umsonst geht die Rede von der Nordsee als „Mordsee“, und das auflaufende Wasser ist schon so manchem Wattwanderer zum Verhängnis geworden. Martin zerstreut jedoch Willis Bedenken - immerhin hat er ja den kundigen Ranger dabei!

Und wo bleiben nun die Watt - Tiere? Willi ist enttäuscht, dass im Watt gar nichts los zu sein scheint! Martin klärt ihn auf, dass das Leben bei Ebbe zumeist im Schlick stattfindet, wo sich Würmer, Schnecken und Muscheln eingraben, während die Fische mit dem abfließenden Wasser mitschwimmen und erst bei Flut zurückkehren. Mit der Grabschaufel holen sie einen Wattwurm aus dem Schlick. Der Wattwurm sieht aus wie ein großer Regenwurm und er lebt vom Watt, indem er den Boden frisst, genauer gesagt, den Sand aufnimmt und die Nährstoffe herausfiltert, so dass es sich bei den überall herumliegenden Kothäufchen um „komplett gereinigten Meeresboden“ handelt. Dabei ‚verzehrt‘ ein Wattwurm etwa 25 kg Sand pro Jahr - wenn ihn nicht vorher ein Seevogel wie der Austernfischer erwischt, der - wie der Name schon andeutet - mit seinem kräftigen Schnabel mehr auf das Öffnen von Muschelschalen spezialisiert ist.

Langsam wird es Zeit, sich auf den Rückweg zu machen, denn das Wasser läuft nun schnell wieder auf, ein Prozess, der in sei-

nem Auf und Ab keinen Stillstand kennt. Fast überall auf unserem Planeten erleben wir zweimal am Tag im Abstand von ca. 6,5 Stunden den Wechsel von Ebbe und Flut. Zuletzt besucht Willi noch die Seehundstation Friedrichskoog. Hier werden krank aufgefundene Seehunde, besonders aber die „Heuler“ - also Jungtiere, die ihre Mütter verloren haben - aufgezogen, um sie später möglichst auszuwildern. Wir erfahren, dass Seehunde anatomische Gemeinsamkeiten mit dem Menschen haben (so erkennt man in den hinteren Flossen Füße mit 5 Zehen), aber dennoch nicht als Kuscheltiere anzusehen sind - zu gefährlich ist ihr Gebiss, mit dem sie bei ihren Jagdausflügen bis in 480 m Tiefe die gliitschige Fischbeute sicher fangen können.

Die wichtigen Punkte des Gelernten fasst Willi in einer neuerlichen **Willi will's wissen** - Rubrik zusammen:

- Er erinnert an die Bilder von einer Hallig bei „Land unter“,
- hebt noch einmal die Bedeutung des Wattwurms für das Ökosystem Wattenmeer hervor,
- weist auf die Gezeiten und ihre Abhängigkeit vom Mond hin
- und erläutert nochmals die Funktion einer Seehund-Aufzuchtstation.

Bei der schließlich anstehenden Auswilderung einiger Seehunde dürfen Willi und das Aufnahmeteam nicht dabei sein - Auswilderung heißt nämlich nicht zuletzt: Entwöhnung vom Menschen! Aber eine Mitarbeiterin der Seehundstation erklärt sich bereit, eine Kamera mitzunehmen und das Ereignis zu dokumentieren.

## Zur Verwendung

Fragestellungen, die sich über die Rekapitulation des Filminhalts hinaus an die dargebotenen Informationen anknüpfen lassen, könnten sich v. a. auf folgende Punkte beziehen:

1. Zum Thema **Wattenmeer als Lebensraum** bietet der Film Anhaltspunkte im Hinblick auf die Lebensgemeinschaften von den Pflanzen (z.B. „Meersalat“) über die Weich- und Krustentiere (Würmer, Schnecken und Krebstiere) bis hin zu den Fischen, Meeressäugern und Vögeln. Über die Bedeutung des Wattenmeeres als Kinderstube für viele Fischarten und für die Seehunde an der Spitze der Nahrungskette hinaus sollte im Unterricht seine Bedeutung als Rast- und Nahrungsbiotop für Millionen von Zugvögeln (v. a. Enten, Gänse und Watvögel) hervorgehoben werden.
2. Beim Wattenmeer handelt es sich um eine **besondere Küstenform**, bei der das Land extrem flach vom Strand zum Meeresboden abfällt und wo durch den Wechsel von Ebbe und Flut regelmäßig (nämlich zweimal am Tag) riesige Flächen trockenfallen. Unter landeskundlichen Gesichtspunkten lassen sich hier weitere Küstenformen besprechen, besonders natürlich solche, die man in Deutschland vorfindet, wie etwa die großen Flussmündungen und die Steilküsten, aber auch die für die Ostsee typischen Förden, Bodden und Haffs.
3. Die **wirtschaftliche Nutzung des Wattenmeeres** wird im Film anhand von zwei Beispielen angesprochen. Da ist einmal die industriemäßige Fischerei, die Ranger Martin draußen auf der Nordsee von der „Kinderstube“ Wattenmeer

profitieren sieht, dann die Landwirtschaft mit ihrer Viehhaltung auf den Halbtüchern und zuletzt der Tourismus, der in umweltverträgliche Bahnen gelenkt werden soll. Zusätzlich im Unterricht erwähnt werden sollten die gewichtigen (und das Ökosystem latent bedrohenden) Erdöl- und Erdgas-Förderaktivitäten (vgl. dazu „Willi will's wissen - Wie kommt das Erdöl aus der Erde?“ - FWU 42 31693) in der Nordsee und im Wattenmeer sowie die Schifffahrt, von der ebenso Bedrohungen für den Lebensraum Wattenmeer ausgehen können.

4. Dem **Schutz des Wattenmeeres** war die Einrichtung der Nationalparks Schleswig-Holsteinisches und Niedersächsisches Wattenmeer gewidmet. Man war sich bewusst geworden, dass man hier direkt vor der Haustür über ein weltweit einzigartiges Ökosystem verfügt, das durch die menschliche Nutzung unmittelbar gefährdet war. Auf Basis des Films kann auch die befürchtete Entwicklung der Klimaerwärmung angesprochen werden, die mit ihren Folgen für das Wattenmeer neuerlich eine vermutlich vom Menschen verursachte Gefährdung darstellt.



**Produktion**

Megahertz film und fernsehen, München im Auftrag  
des Bayerischen Rundfunks und des FWU Institut  
für Film und Bild, 2007

**Regie**

Matthias Rebel  
Katja Wallenfels

**Moderation**

Willi Weitzel

**Kamera**

HP Fischer

**Musik**

Dieter Halesch  
Ecco Meineke

**Begleitkarte**

Hans-Martin Busch

**Bildnachweis**

Megahertz film und fernsehen

**Pädagogische Referentin im FWU**

Annegert Böhm

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,  
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild,  
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2007

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiselgasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltalstraße  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für  
unseren Vertrieb:**

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**  
**Telefax (0 89) 64 97-2 40**  
**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

Laufzeit: 25 min  
Kapitelwahl auf DVD-Video  
DVD-ROM-Teil: Unterrichtsmaterialien öffnen im PC mit  
Windows-Explorer, DVD-Laufwerk auswählen, Ordner  
„Arbeitsmaterial“ anklicken.  
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen  
bei Nutzung am PC**  
DVD-Laufwerk und  
DVD-Player-Software,  
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten.  
Nicht erlaubte/genehmigte  
Nutzungen werden zivil- und/oder  
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## FWU - Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10583** 1:1 DVD mit Kapitelwahlpunkten
- **VHS 42 10583**
- ■ **Paket 50 10583** (DVD 46 10583 + VHS 42 10583)

25 min, Farbe

Willi will's wissen

### Wer weiß mehr übers Wattenmeer?

Willi ist heute im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer unterwegs. Er besucht Hallig Hooge, eine von nur 10 Halligen weltweit. Auf der Hallig leben 111 Menschen, im Sommer zieht es aber viele Touristen auf die Halligen. Willi erfährt, warum die Bewohner ihre Häuser auf kleine Hügel bauen, die Warften, und wie sie leben, wenn wieder einmal „Land unter“ ist. Mit einem Ranger des Nationalparks unternimmt er eine Wattwanderung und lernt die Tierwelt des Wattenmeers kennen.

### Schlagwörter

Watt, Wattenmeer, Nordsee, Hallig,  
Nationalpark

**Grundschule**  
Sachkunde

Allgemeinbildende Schule (1-4)  
Kinder- und Jugendbildung (6-10)

**Willi  
wills  
wissen**



Bayerischer  
Rundfunk

**megaherz**